

Kann nach der

Sächsischer Finanzminister Dr. Reinhold

das Wort. Er sprach temperamentvoll und energisch. Unter lebhafter Zustimmung der Antipartei wies er darauf hin, daß es eine ganz neue Sache sei, daß die jetzigen Regierungsparteien das Streben nach größerer finanzieller Selbstständigkeit plötzlich als ein schweres Verbrechen ansehen. Die jetzigen Regierungsparteien hätten doch früher auf einem ganz anderen Standpunkt gestanden. Auch den Regierungsparteien sollte es doch zu denken geben, daß das geradezu fanatisch reichstreue Sachsen in diesem Falle des Finanzausgleiches völlig einig mit den übrigen Ländern gehe. Das allein beweise schon, daß der ganze Einspruch der Länder mit Partikularismus nichts zu tun habe. Das Reich verfüge über genug Reserven, um den Ländern durch ein Eingehen auf ihren Kompromißvorschlag die Notwendigkeit einer größeren Verschuldung zu ersparen. Wenn die Länder genötigt würden, ihre Realsteuern weiter anzuheben, so würden eine neue Preistreibelei, neue Lohn- und Gehaltserhöhungen die Folge sein. Der sächsische Finanzminister schloß seinen nochmaligen Appell an die Regierungsmehrheit mit dem Hinweis darauf, daß der neue Aufbau der deutschen Wirtschaft und damit der Wiederaufstieg des Deutschen Reiches nicht durch solche Dinge gehemmt werden dürfe.

Nunmehr kommen die Redner der einzelnen Parteien zu Wort. Das Haus leert sich immer mehr. Unwesend sind fast nur noch Sozialdemokraten und Kommunisten. Bemerkenswert waren die Ausführungen des baltischen Abg. v. Graefe, der nicht nur das Stillschweigen der Regierungsparteien auch in dieser wichtigen Frage als bedauerlich bezeichnet, sondern der erklärte, die Zeitungen hätten durchaus recht, wenn sie den Rechtsparteien Nichterfüllung von Wahlversprechungen vorwerfen. Wenn diese Parteien absolut sterben wollen, so hätte er, der baltische Abgeordnete, nichts dagegen; er müsse aber schon jetzt sagen, daß diese Rechtsparteien allerdings nicht in Schönheit sterben, wenn sie auf einen Wortbruch ihren Sarg aufstellen wollen. (Große Heiterkeit.) Die Baltischen kündigten an, daß sie namentliche Abstimmung über den Finanzausgleich beantragen würden.

Ein Antrag auf Vertagung wurde abgelehnt, nachdem es gelungen war, die Abgeordneten aus dem Tiergarten herbeizurufen.

Der bulgarisch-griechische Zwischenfall.

Sofia, 5. August. Die Bulgarische Telegraphen-Agentur teilt mit: Die Ermordung des griechischen Unteranen Nicolaidi, die in der Umgebung von Stanimaka am 25. Juli geschah, hatte einen Notenaustausch zwischen der griechischen und der bulgarischen Regierung zur Folge. Die bulgarische Antwort auf den Schritt der griechischen Regierung hob besonders hervor, die Mörder, die griechische Staatsangehörige seien, hätten sich noch zwei Tage nach der Tat in Stanimaka aufgehalten und alle Anzeichen sprächen dafür, daß zwei Morde von denselben Verbrechern begangen worden seien. Die bulgarische Regierung fügte hinzu, daß sie energische Maßregeln zur Entdeckung und schärfsten Bestrafung der Mörder ergriffen habe. Man glaubte zunächst, daß die griechische Regierung von der bulgarischen Antwort bestreitet sei. Der Bismar jedoch, den die griechische Presse wegen des Zwischenfalls schlägt, verursacht in allen bulgarischen Kreisen, die die Mordtat aufrichtig beklagen, lebhafteste Ueberraschung. Die bulgarischen Blätter betonen, daß von einer allgemeinen Griechenverfolgung in Bulgarien keine Rede sein könne.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Bonn über die deutsche Demokratie. Der Sonderberichterstatter der „Daily News“ schreibt aus Cambridge, die glänzendste Rede, die jemals auf einer der liberalen Sommerkongresse gehalten worden sei, habe vorgelesen Professor Bonn gehalten, als er über die Geschichte der Deutschen Demokratie Rede gehalten habe. Bonn habe u. a. gesagt, der Liberalismus sei ein natürlicher Protest gegen die geistige, militärische und wirtschaftliche Unterdrückung. Er trat mit vollem Ernst für ein Zusammenwirken der Liberalen aller Länder ein. Professor Bonn habe auch der Unzulänglichkeit des Reichspräsidenten v. Hindenburg hohe Anerkennung gezollt und betont, daß viele Wähler für Hindenburg stimmten, die sonst ihre Stimme nicht abgegeben hätten, denn sie hätten ihn als einen Mann mit reinen Händen angesehen, bei dem man sich darauf verlassen könne, daß sie auch rein blieben.

Wissenschaftliche Bücher-Ausstellungen. Anlässlich des Kongresses für Vereinerwissenschaften vom 3. bis 5. August in Hamburg wird die Firma Conrad Behre, Fachbuchhandlung für Medizin und Naturwissenschaften in Hamburg, in den Räumen des botanischen Instituts eine Ausstellung der einschlägigen Literatur veranstalten. — Anlässlich der Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins in Stuttgart vom 8. bis 13. September dieses Jahres, die mit einer Apothekermesse verbunden ist, bringt die „Süddeutsche Apothekerzeitung“ eine Zusammenstellung neuer pharmazeutischer Literatur zur Schau.

Die erste tschechische Gesamtausgabe von Goethes Werken. Unter Leitung Professor Ottomar Fischers-Prag arbeiten gegenwärtig die besten tschechischen Uebersetzer an einer vollständigen tschechischen Gesamtausgabe. Man begegnet dieser Ausgabe schon deshalb in literarischen und wissenschaftlichen Kreisen mit besonderem Interesse, weil eine Gesamtausgabe von Goethes Werken in einer fremden Sprache bisher noch nicht existiert.

Noch eine Gutenberg-Bibel nach London verkauft? Vor kurzem wurde berichtet, daß das Benediktinerstift in St. Paul in Rauten beabsichtigt, sein Pergament-Exemplar der 42zeiligen Gutenberg-Bibel zu verkaufen. Gefordert wurde dafür eine Million Goldmark, wovon 80 Prozent an den Staat abzuführen seien. Ob dieser Verkauf tatsächlich stattgefunden hat, war bisher nicht mit Sicherheit festzustellen.

im Gegenteil, die Griechen genießen jede gewünschte Freiheit. Die allgemeine Ueberzeugung geht dahin, daß der Zwischenfall bald beigelegt sein wird.

Zur Lage in Kanton.

Hongkong, 5. August. Eine Versammlung der Arbeiter in Kanton nahm folgende Entschliessung an: Die wirksamste Art, den Imperialismus zu bekämpfen, ist die Arbeitseinstellung, die weit bedeutendere Ergebnisse zeitigt, als ein Boykott. Durch eine allgemeine Arbeitseinstellung legen wir den gesamten Schiffverkehr lahm. Wir sichern uns so den Sieg, denn wir halten das Leben der Einwohner von ganz Hongkong in unserer Hand.

Wir dürfen nicht zögern, da ein Bösem unseren Sieg in eine Niederlage verwandeln würde.

Hongkong, 5. August. (Reuter.) Eine Versammlung chinesischer Kaufleute nahm eine Entschliessung an, die gegen eine Verstärkung der bolschewistischen Maßnahmen durch die de facto-Regierung von Kanton protestierte. Diese Maßregel, heißt es in der Entschliessung, müßte eine Zerstörung des Handels und eine ernsthafte Verwirrung der Finanzen zur Folge haben, auch wäre die Lebensmittelausfuhr von Kanton nach Hongkong ernstlich bedroht, wenn die Sowjetisierung des Bezirks von Kanton fortgesetzt würde.

Aus Stadt und Land.

Aue, den 6. August 1926.

Erntevorläufer im oberen Erzgebirge. Infolge der Ende Juli auch das obere Erzgebirge streifenden großen Dürre ist das Getreide soweit gereift, daß nunmehr mit dem Roggenchnitt begonnen werden kann. Falls das Wetter einigermaßen beständig bleibt, darf mit einer guten Mittelernte gerechnet werden. Auffällig ist der bedeutende Rückgang im Anbau von Weizen, der während der Kriegszeit sehr gepflegt wurde, und von Weizen.

Verbandsrat der sächsischen Juweliere. Der Landesverband der Juweliere, Gold- und Silberschmiede im Freistaat Sachsen hält vom 8. bis 10. August in Bautzen seinen vierten Verbandstag ab.

Ungeachtete Maße und Gewichte stellte die Polizei gestern bei zwei Händlern fest. Der eine verkaufte mit einem ungeprüften Litermaß Heidelbeeren, während der andere Gurken mit ungeprüften abmaß.

In einer Schlägerei kam es gestern abend in der 8. Stunde zwischen zwei hiesigen Arbeitslosen. Beide wurden in Haft genommen.

Landespartei der Sächsischen Sozialdemokratie. Der Landesarbeitsauschuss der SPD. Sachsens gibt bekannt, daß der Landesparteitag der Sächsischen Sozialdemokratie, der für den 5. und 6. September angesetzt war, nunmehr erst nach dem Reichsparteitag stattfinden wird.

Schneeberg. Zwei Betrüger, die ungültige Inflationsscheine auf dem Festplatz ausgaben, wurden gestern abend von Feuerwehrleuten festgehalten und der Polizei übergeben.

Schneeberg. Geschäftsverkehr bei der Stadtgitarke im Monat Juli. Eingänge 888 888.72 RM. in 3180 Buchungsposten; Ausgänge 901 458.78 RM. in 4027 Buchungsposten; Gesamtumsatz 1 94 887.50 RM. in 7207 Buchungsposten. Gegenüber Juni ergab sich ein Mehrumsatz von 71 896.19 RM. in 619 Posten.

Böden. Sitzung der Gemeindevorstande. Es wird von der Firma G. A. Fischer-Wörth eine Motorspritze angekauft, die Auswechslung der Wasserleistungstriebe wird der Firma Jensen-Freiberger übertragen, die diesen zum Neubau soll Schmelzmeister Louis Georgi liefern. Das Ortsgesetz über die Volksschule wird angenommen, die Bildung eines Zweidrittelbandes für Volkskassen abgelehnt. Der Wasserversorgungs für die gewerblichen Betriebe wird auf 1925/26 in gleicher Höhe wie 1924 festgesetzt. Man übernimmt für die Kriegerföderation die Haftung für vom Forst gelehenes Meißel und einen Kippwagen und gewährt den Angehörigen in Obercrinitz 30 Mark und dem Wagnsalenentfist in Chemnitz 3 Mark Unterstützung. Kenntnis genommen wird vom Eingang eines Schreibens, Gasversorgung durch Aue betr., von den Bestimmungen über die Ortsschulübernahme und die Erhöhung des Strompreises, von der Uebernahme der Nahrungsmittelkontrolle, vom 2. Nachtrag zu den Satzungen der Kreditanstalt Sächs. Gemeinden, vom Beitrag zum

Stammvermögen der Girozentrale, von den neuen Bestimmungen über Abkommen betr. de Bildung von Kreditanstalten. Die Art und Weise der Kirchensteuer-Veranlagung soll erst im Verwaltungsausschuss vorbereitet werden. Obwohl der Bezirksausschuss allgemein die Bezirkssteuer ermäßigt hat, soll doch damit der besondere Anspruch der Gemeinde nicht zurückgezogen werden. Nachdem die Amtshauptmannschaft den H. Preuß und Schmidt ohne Haftung der Gemeinde 2000 Mark geliehen hat, will die Gemeinde für die als 1. Hypothek einzutragenden 2500 Mark der Landesversicherungsanstalt die Bürgschaft übernehmen, sobald die Forderung im Grundbuch eingetragen ist. In den beiden Bränden beim Gemeindeamt sollen Ausbesserungen vorgenommen werden und der Baum am Auer Weg wird durch Weber vervollständigt, nachdem die Besizerschen Erben sich schriftlich zur Instandhaltung verpflichtet haben. Die Abfallwäfler bei Läßig 144 belästigt man in der von der Amtshauptmannschaft genehmigten Ausführung, desgl. den ebenfalls von obiger Vereinten Weg zum Gut Nr. 43, die Verlängerung des Schnittgerinnes am Dorfbachweg aber wird verschoben bis zur Beschleunigung deselben.

Gornsdorf. Geschäftsjubiläum. Am 15. Juli feiert die Firma Bepel u. Co., Strumpffabrik, hier, ihr 30jähriges Geschäftsjubiläum.

Plautz. Vor zwei Schwindlern wird gewarnt, die vor einigen Tagen versuchten, hiesige Geschäftsleute dadurch zu schädigen, daß sie angaben, für ein am Sonntag stattgefundenes Gartenfest Spirituosen usw. einzukaufen, ohne sie natürlich zu bezahlen. Die Gendarmerie stellte bis jetzt fest, daß die beiden — der eine etwa im 50. und der andere im 30. Lebensjahre stehend — sich Gentel und Klose nannten.

Plautz. Mit den Rädern zusammengestoßen sind am Montag in den Abendstunden zwei Arbeiter, wobei beide eine Gehirnerschütterung davongetragen haben.

Mühlberg i. B. Gestörtes Tanzvergnügen. Anlässlich eines geschlossenen Tanzvergnügens im Gässchen Gasthause kam es zwischen Festteilnehmern und bairischen Talsperrenarbeitern, die eingebringen versuchten, zu schweren Ausschreitungen. Gendarmen aus Rodemisch entfernten schließlich die Raubauflüchter. Diese holten darauf Verstärkung aus den Werken an der Talsperre. Als die Bayern die Türen verschlossen fanden, schlugen sie die Füllungen ein, geschlugen die Saalfenster und erschmeten einen Steinhaufel auf die im Saale befindlichen Personen. Die Gendarmen nutzten von der Schutzmaske Gebrauch machen, worauf die Angreifer die Flucht ergriffen. Verstärkte Gendarmerie stellte die Ordnung wieder her. 3 Personen wurden verletzt.

Plauen. Nach der Operation aus dem Fenster gesprungen. Im städtischen Krankenhaus sprang die 28 Jahre alte Ehefrau eines Bauarbeiters, die wegen einer schweren Bauchfellentzündung operiert worden war, in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes und starb kurz darauf an den erlittenen Verletzungen.

Widau. Unfälle auf dem Schützenplatz. Am Montag abend wurde die Ehefrau eines Bergarbeiters

Dagegen wird der Verkauf eines anderen, ebenfalls in Oesterreich befindlichen Exemplars gemeldet. Wie das „Buchhändler-Vorläuferblatt“ erzählt, ist der Verkauf der dem Stift Meißel gehörenden 42zeiligen Gutenberg-Bibel durch den Antiquar Semmel im Auftrage der Firma Ludwig Rohlfeld in Bonn an einen Londoner Interessenten vermittelt worden. Diese Ausgabe ist, ebenso wie die beiden jetzt noch in Oesterreich befindlichen Stücke, ohne Zweifel, was Zustand und Erhaltung anbetrifft, überhaupt eins der besten noch existierenden Exemplare.

Jugendwochen für Volksbildung. Der Hohenrodter Bund veranstaltet vom 1. bis 8. Oktober in Rotenburg an der Tauba bei Weba eine Jugendwoche zur Einführung in den heutigen Stand und in die Aufgaben der deutschen Volksbildung und ihr Verhältnis zur Jugendbewegung. Nähere Auskunft erteilt: Direktor Bäuerle, Stuttgart, Hohenrodterstraße 50.

Tagung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Der „Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege“ hält am 11. und 12. September seine Jahresversammlung in Bonn auf Einladung des Magistrats und der Universität ab. Die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins befindet sich sehr: Berlin C 2, Fischerstraße 89-90. (Geschäftsführer Prof. Dr. v. Drigalski.)

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Unter dem Vorsitz des Rektors der Technischen Hochschule München wird der Gesamtvorstand der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte am 21. und 22. Oktober d. J. in Düsseldorf zusammentreten, um das Programm für die 89. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte festzusetzen, die anlässlich der „Großen Ausstellung 1928“ im Herbst 1928 in Düsseldorf stattfinden wird.

Ein deutsches Museum für Bienezüchtung in Weimar. In Weimar besteht in Verbindung mit dem Museum für Urgeschichte, das durch seine Reichhaltigkeit besonders bekannt ist, ein „Deutsches Museum für Bienezüchtung“. Es zeigt die Geschichte der Bienezüchtung von den frühesten Zeiten an und wird, entgegen andersartigen Nachrichten, auch fernerhin in Weimar bleiben. Die Zulassung einschlägigen geschichtlichen Materials, etwa auch von Funden, ist jederzeit erwünscht.

Auswahl über Gefängnisreform. Vor dem zurzeit in London tagenden Kongress für Gefängniswesen hielt Carl O. Oxford am Montag gestern vormittag eine viel beachtete

Rede, in welcher er u. a. sagte: Die Idee, daß der einzige Zweck der Bestrafung von Verbrechen die Abschreckung sei, ist neuerdings dadurch ergänzt worden, daß Zweck der Bestrafung nicht nur die Abschreckung, sondern auch die Besserung der Verbrecher sein müsse. Die meisten Fortschritte, die im vergangenen Jahrhundert auf dem Gebiete des Strafwesens gemacht worden sind, stehen in Verbindung mit einer menschlicheren Behandlung der Gefangenen. Verbrechen — soweit sie nicht impulsiv oder als Folge von Leidenschaft begangen werden — sind meistens die Folgen schlechter sozialer Verhältnisse. Die höchste Pflicht eines Gefängnisverwalters ist die Sorge dafür, daß Verbrechen nicht zur Gewohnheit werden.

Wörterbund und Erfinder. Die internationale Kommission für intellektuelle Zusammenarbeit beim Wörterbund hat sich unlängst auch mit der Frage beschäftigt, wie die Erfinder an den industriellen Gewinnen, die aus Erfindungen gezogen werden, beteiligt werden könnten. Es ist dabei festgestellt worden, daß sämtliche Regierungen im Prinzip mit einer Regelung dieser Frage einverstanden sind. Man will nun das Problem einer eigenen Sachverständigenkonferenz unterbreiten.

Warum singen die Vögel? Bisher war man in naturwissenschaftlichen Kreisen übereinstimmend der Anschauung, daß der Sang der Vogelmannchen das Ziel verfolge, die Weibchen anzulocken. Eingehende Studien und Betrachtungen des Freiburger Forschers Prof. Konrad Günther scheinen die bisherige Ansicht zu widerlegen. Prof. Günther weist darauf hin, daß bei den Jungvögeln die Männchen oft lange vor den Weibchen eintreffen und schon ihren Gesang ertönen lassen, daß sie hoch auf Baumwipfeln singen, während die Weibchen unten brüten, die sie nicht hören wollen. Er weist ferner darauf hin, daß man bei Kanarienvögeln beobachten kann, daß ein Männchen, dem ein Weibchen zugehört, nicht mehr singen wird; daß dagegen zwei Männchen, die man in einem Käfig hält, besonders stark und schön singen. Aus allen diesen Momenten glaubt der Gelehrte den Schluß ziehen zu dürfen, daß der Gesang der Vogelmannchen andere Vogelmannchen hinwegzuschrecken soll, daß er in bezug auf das weibliche Vogelgeschlecht durchaus keine Lockereigenschaft befahe — auch vom Federhalm behauptet Prof. Günther dies — und daß er für andere Vogelmannchen höchstens ein Signal sei, daß bei dem zugehörigen Weibchen schon ein Männchen sich befindet.